

Juli 2020: Dänisches Hygge in Corona-Zeiten

Ahrensburg, 31. Juli 2020 – In Dänemark läuft vieles entspannter – das gilt auch in der Pandemie. Manche Entscheidungen sind nicht für jeden verständlich, der dänische Staat hat die Coronakrise jedoch ähnlich gut im Griff wie wir in Deutschland. Und das, obwohl so manches anders gemacht wird: Geöffnete Schulen seit Ostern, gratis Teststationen für jedermann im ganzen Land, keine Maskenpflicht und junge Erwachsene, die verschämt aus dem Bulgarien-Party-Urlaub zurückkehren.

Ende Juli - und die zweite Welle hat uns erreicht? Von dieser sind Deutschland und Dänemark zum Glück (noch) weit entfernt. Als eine Art „Urlaubsimport“ steigen die Infektionszahlen zwar erneut an und warnen somit nachdrücklich jeden, die Vorsicht nicht außer Acht zu lassen. Aber wie ist nun der Stand in Dänemark und welche Regeln gelten?

- Nach 6-wöchigen Sommerferien werden die Schulkinder am 10.08. wieder zur Schule gehen; Hygieneregeln, Abstand halten und vermehrten digitalen Unterricht kennen sie seit Ostern
- Der Gesundheitsminister weist auf 1 Meter Mindestabstand hin
- Zugangsbeschränkungen in öffentlichen Räumen aber auch einzelnen Räumen in Museen sorgen dafür, dass nicht zu viele Menschen eng beieinander stehen
- Die Menschen sehen „normal“ aus, da (noch) keine Maskenpflicht besteht
- In öffentlichen Verkehrsmitteln werden ab August zu den Stoßzeiten Masken empfohlen, da aufgrund des Endes der dänischen Ferien nicht immer ausreichender Abstand möglich ist
- Es wird vermehrt auf den Verzicht von Bargeld gedrungen
- Desinfektionsmittel in Geschäften und öffentlichen Einrichtungen
- Vielerorts hängen Piktogramme mit Verhaltensregeln für Alltag und gesellschaftliches Leben
- Landesweit Teststationen, an denen sich Touristen und Einheimische auf Covid-19 testen lassen können
- Einreise nach Dänemark weiterhin nur mit Beleg für Übernachtungsstätten für mindestens 6 Nächte (Ortswechsel ist zulässig), vermehrte Kontrollen bei der Einreise mit Pass- und Übernachtungsstättenbeleg (Ausnahme: Wohnsitz in Schleswig-Holstein oder Dienstreisen)
- Engpässe wegen Bauarbeiten auf der Ausweichstrecke durch Flensburg (B200)
- Ganztätig nur 5 freie Grenzübergänge zwischen Schleswig-Holstein und Jütland
- Empfehlung für „Pedersmark“ genau zwischen Nordsee und Ostsee sowie Warnung, Google Maps zu vertrauen

Unumstritten ist der Riesenerfolg des staatlichen „Sommerpakke“ = Sommerpaket; entgangene Einnahmen können dadurch auf Inseln und in kulturellen Einrichtung aufgeholt werden. Dazu gehören auch:

- Gratis Überfahrten für alle Fußgänger und Radfahrer zu den dänischen Inseln sind ein Riesenerfolg und ziehen Dänen und Deutsche auch auf die kleinsten Inseln (bis 09.08.)
- Museen und lehrreiche Ausstellungen inklusive Tierparks können aufgrund staatlicher Unterstützung zum bis zu 50% reduzierten Eintrittspreis besucht werden. Auch dieses Angebot gilt bis 09.08., Eintrittskarten sollten wegen der Zugangsbeschränkungen möglichst im Voraus online gekauft werden.

Zwei Arten von Hotspots fallen zudem in Dänemark auf: Zum einen Hotspots, in denen die Polizei zu viele Menschen beobachtet und Zugangsbeschränkungen erlässt. Touristen betrifft dies (bis auf Skagen) weniger, da eher die Großstädte betroffen sind. Die touristischen Hotspots (z.B. Ringkøbing, Blåvand, Hvide Sande, Søndervig) machen deshalb von sich reden, weil ganz profan kein Parkplatz zu finden ist. Es gibt dafür aber andere Flecken, die nicht minder sehenswert sind oder man besucht diese Orte einfach antizyklisch am frühen Vormittag oder an Tagen mit perfektem Strandwetter.

Zur aktuellen Infektions-Situation: In der ersten Julihälfte wurden zwischen 24 und 34 Neuinfektionen registriert. In der vergangenen Woche stieg der Durchschnitt auf 44 neu positiv getestete Personen. Die meisten Infektionen wurden hierbei auf Ostseeland (Kopenhagen) und bei Fredericia verzeichnet. Insgesamt sind bis jetzt rund 600 Todesfälle zu beklagen. Bis Mitte Juli wurden über eine Million Tests in Dänemark durchgeführt – bei 5,8 Millionen Einwohnern eine beachtliche Zahl, die wir in Deutschland bei weitem nicht erreichen. Ein Überblick über die aktuelle Situation findet man auf der Seite von [Statens Serum Institut](#). Das staatliche Institut berichtet außerdem, dass es auf einem „guten Weg“ zur Entwicklung eines Impfstoffes sei, dies ergibt sich aus ersten Tests an Mäusen. Tests an Affen werden folgen und die Hoffnung besteht für erste Tests an freiwilligen Probanden im Herbst 2020 oder Anfang 2021.

Anfang August wird das Parlament nach der Sommerpause die Situation und die eingeleiteten Maßnahmen neu bewerten und ggf. Justierungen vornehmen. Manche rechnen damit, dass dann auch die Regelung des Mindestaufenthaltes von 6 Nächten fallen wird; die Grenzen werden mit Sicherheit trotzdem nicht komplett geöffnet werden, da die punktuellen Grenzkontrollen zum Höhepunkt der Flüchtlingskrise etabliert wurden und die amtierende Regierung Dänemarks diese Einstellung trotz der hohen Kosten für den dänischen Staat aufrechterhalten wird.

10.000 Personen wurden seit Beginn der Grenzkontrollen auf Genehmigung zur Einreise an der Grenze zurückgewiesen, gleichzeitig sind die dänischen Exporte nach Deutschland in den ersten 5 Monaten des Jahres um 14% zurückgegangen. Einige Politiker warnen zudem vor zu geringen Hilfen für die stärker betroffenen südeuropäischen Länder, denn deren Importe dänischer Waren werden zwangsläufig zurückgehen, wenn die Kaufkraft einbricht. Somit wird der dänischen Wirtschaft nachhaltig geschadet, wenn die regierenden Parteien Zahlungen von Hilfgeldern ablehnt.

Die dänische Bevölkerung ist generell allerdings sehr „folgsam“ und verhält sich entsprechend der vorgegebenen Regeln. Aber auch die Dänen werden in Ferienlaune nachlässiger: So zeigte das dänische Fernsehen junge Urlauber, von denen keiner nach der Rückkehr aus dem Urlaub an der bulgarischen „Goldküste“ zu einem Interview bereit war, aber versicherte, sich freiwillig in Quarantäne zu begeben und Covid-19-Tests machen zu lassen. Und da die Zahlen zwar langsam, aber dennoch weiter steigen, tragen immer mehr Dänen zudem freiwillig einen Mund-Nasen-Schutz. Außerdem wird empfohlen, dass pro Familie am besten nur ein Mitglied die Einkäufe erledigt, damit die Läden nicht so voll sind.

Der Umgang und die Information über Infizierte ist in Dänemark grundsätzlich offener als in Deutschland. Gründe, warum sich Personen an bestimmten Orten aufgehalten haben, an denen sie infiziert wurden, und wen sie wiederum selbst infiziert haben könnten, werden offen in der Presse benannt. So wurde zum Beispiel ausgiebig über einen schwedischen Offshore-Angestellten berichtet, der sich für eine Stunde in einer Bar in Esbjerg aufhielt, und über das Feriencenter Seawest bei Nørre Nebel, in dem zunächst ein Teil einer 8-köpfigen Kopenhagener Familie erkrankte und anschließend 4 Mitglieder einer 6-köpfigen Familie ebenfalls positiv getestet wurden.

Dänische Hoteliere und die Veranstaltungsbranche kommen dennoch langsam wieder in Schwung. Zur Zeit sind Veranstaltungen für bis zu 100 Menschen erlaubt, ab August liegt die Obergrenze bei 200 Personen.

Es steht des Weiteren zu vermuten, dass der Trend zum Ferienhausurlaub auch für den Herbst, Winter und das gesamte Jahr 2021 anhalten wird. Eingrenzungen auf eine maximale Haushaltszahl oder eine Personenanzahl gab es hierbei zu keinem Zeitpunkt in Dänemark.

Die einzelnen Schritte der Öffnung Dänemarks sind ebenfalls auf der Seite der [dänischen Polizei](#) dokumentiert.



PRESSEINFORMATION

Vermittlung von Ferienhäusern seit 1996

Über dk-ferien: dk-ferien ist auf individuelle Ferienhäuser in Dänemark und Deutschland spezialisiert. Inhaberin Birgit Hoffmann hat das Unternehmen 1996 gegründet. Heute beschäftigt sie neun MitarbeiterInnen. Die Unternehmerin ist mehrfach im Jahr selbst in den schönsten Ferienhausregionen unterwegs, um neue Domizile auszuwählen sowie bestehende zu prüfen. dk-ferien ist Mitglied im Deutschen Reiseverband e.V. (DRV), im Deutschen Ferienhausverband e.V. (DFV), im dänischen Branchenverband für die Ferienhausbranche (FBNET) und bei Futouris e.V.

Ansprechpartner: Birgit Hoffmann, dk-ferien Ferienhausvermittlung Birgit Hoffmann, Tel.: +49-(0)4102-677 20 30, E-Mail: info@dk-ferien.de

Herausgeber: dk-ferien Ferienhausvermittlung Birgit Hoffmann, Spechtweg 16, D-22926 Ahrensburg, Tel. +49(0)4102-677 20 30, Fax: +49(0)4102-677 20 38, E-Mail: info@dk-ferien.de, Internet: www.dk-ferien.de, www.facebook.com/dkferien/, <https://www.instagram.com/dkferien/>